Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche DEFR

Secrétariat d'Etat à l'économie SECO
Relations économiques bilatérales

INTERN

Marcin Stawarz

Länderfiche – Juli 2024

Polen

Die wichtigsten Punkte:

- Dank fast drei Jahrzehnten Wirtschaftswachstum (das nur durch COVID-19 unterbrochen wurde) und der produktiven Nutzung von EU-Fördergeldern hat sich Polen unter den **25. größten Volkswirtschaften** des Landes und als **6. Volkswirtschaft der EU** etabliert.
- In Ost- und Mitteleuropa ist Polen traditionell unser grösste Handelspartner, 2023 war Polen unser 24. wichtigste insgesamt (mit Gold). Der **bilaterale Handel** entwickelt sich seit Jahren erfreulich und das bilaterale Handelsvolumen 2023 belief sich auf knapp CHF 6.2 Mrd.
- Beim **Dienstleistungshandel** weist Polen als Dienstleistungshub schon länger eine positive Handelsbilanz auf (unser 17. Handelspartner, CHF 4.1 Mrd). Die Schweiz ist der **12. wichtigste Investor** (CHF 6.4 Mrd).
- Die **Rahmenbedingungen** werden von Schweizer Investoren allgemein vorteilhaft beurteilt. Die neue EU-freundliche Regierung verringert einige der bis anhin bestehende Unsicherheiten. Dadurch erhielt Polen Zugang zu **137 Milliarden Euro** an gesperrten Kohäsionsfondsmitteln sowie zu Zuschüssen und zinsgünstigen Krediten (**NextGenerationEU**).
- Die mit der **Energiewende verbundenen Industrien** (Elektrofahrzeuge, Batterien, erneuerbare Energien...) sowie der **Logistik- und IT-Sektor** weisen ein starkes Wachstum/Potenzial auf.
- Das Land hat mit einer **hohen Inflation (11,4%)** zu kämpfen, die auf die militärische Agression Russlands gegendie Ukraine und insbesondere auf hohe Energiekosten (Ex-Abhängigkeit von russischen Energieträgern) zurückzuführen ist.
- Polen bleibt mit Abstand der größte **Empfänger von Kohäsionsmitteln** (82 Milliarden Euro) im mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2021-2027.

1. Informationen über Polen[1]

1.1 Allgemeine Informationen

	Polen	Schweiz
Fläche (km²)	311'889	41'290
Währung	Złoty (PLN)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (Mai 2023)	4,44 PLN →	1 CHF
Bevölkerung	37.5 Mio. (-0.5%) (2023)	8.9 Mio. (+0.9%) (2023)
Auslandschweizer in Polen	1'038 (2023)	--
Anzahl Polen mit ständigem Wohnsitz	--	42'371 (2023)

1.2 Rankings[2]

	Polen	Schweiz
World Competitiveness IMD (2023)	41/64 (+2)	2/141 (+3)
Index of Economic Freedom (2023)[3]	42/184	2/184 (=)
Corruption Perceptions Index (2023)	47/180 (-1)	7/180 (=)
Human Development Index (2023)	36/189 (+2)	1/189 (+1)
Global Innovation Index (2023)	41/132 (=)	1/132 (=)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Andrzej DUDA (seit 08.2015)
Premierminister (PM)	Donald TUSK (PO, seit 12.2023)
Minister für wirtschaftl. Entwicklung und Technologie (Vize PM)	Krzysztof GAWKOWSKI (NL, seit 12.2023)
Finanzminister	Andrzej DOMAŃSKI (PO, seit 12.2023)
Industrieminister	Marzena CZARNECKA (parteilos, seit 12.2023)
Ministerin für Familie, Arbeit und Sozialpolitik	Agnieszka DZIEMIANOWICZ-BĄK (NL, seit 12.2023)
Minister für Infrastruktur	Dariusz KLIMCZAK (PSL, seit 12.2023
Aussenminister	Radosław SIKORSKI (PO, seit 12.2023)
Innenminister	Marcin KIERWIŃSKI (PO, seit 12.2023)
Präsident der Zentralbank	Adam GLAPINSKI (seit 06.2016)

Nächste Präsidentenwahlen	2025

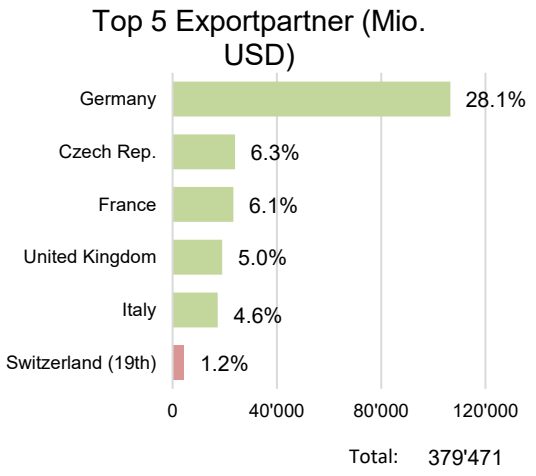
[1] EIU, *Country Report Poland*, December 2020 / World Bank Data, 2023
[2] Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der Plätze, die im Vergleich zum Vorjahr gewonnen (+) oder verloren (-) wurden).
[3] Polen befindet sich auf der Schwelle zur Kategorie "Mostly Free", dafür müsste jedoch insbesondere das Justizsystem gestärkt werden.

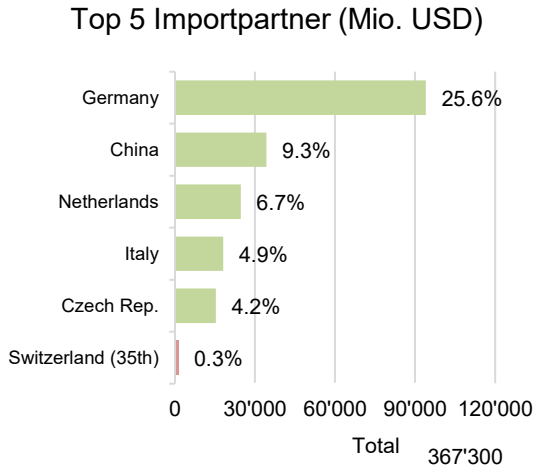
2. Wirtschaftsdaten

2.1 Makroökonomische Indikatoren[4]

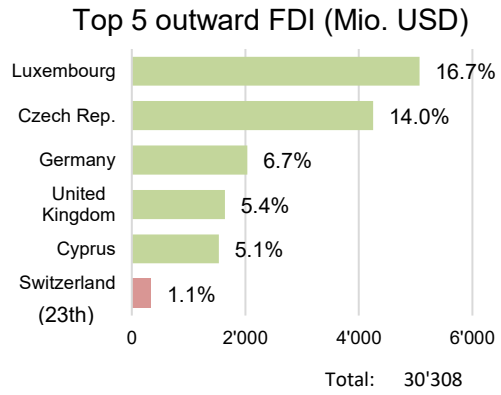
Polen	2022	2023	2024	2025	Schweiz 2023
BIP Wachstum (%)	5.2	0.2	3.1	3.5	0.8
BIP (USD Mrd.)	688	808	844	885	885
BIP pro Kopf (USD)	18'278	21'996	23'014	24'144	100'413
Inflationsrate (%)	14.4	11.4	5	5	2.1
Arbeitslosenquote (%)	2.9	2.8	2.9	3	2
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-3.7	-5.6	-5.5	-4.8	0.5
Gesamtverschuldung (% des BIP)	49.3	50.1	55.1	57.7	38.3
Leistungsbilanz (% des BIP)	-2.4	1.6	0.7	0.2	7.4

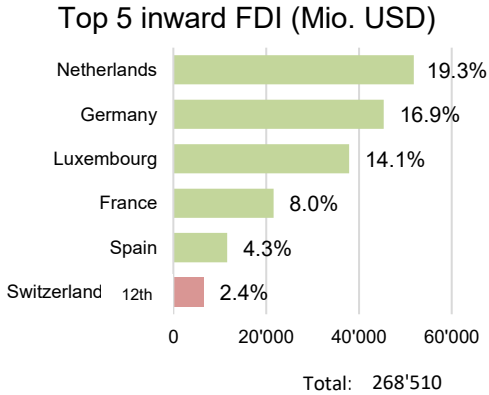
Polnischer Aussenhandel 2023[5]





Ausländische Direktinvestionen (FDI) 2022[6]





[4] IMF World Economic Outlook Data Base, Juni 2024. Schattierte Zahlen sind Prognosen/ Schätzungen.
[5] Direction of trade statistics (DOTS)
[6] Coordinated Direct Investment Survey (CDIS)

3. Wirtschaftssituation[7]

3.1 Wirtschaftsstruktur (beste BIP-Entwicklung in Ost- und Zentraleuropa)

Polen ist eine **dynamische** Volkswirtschaft, die sich dank drei Jahrzehnten Wirtschaftswachstum (durchschnittlich 3,8% pro Jahr) und der produktiven Nutzung von EU-Mitteln unter **den 25 größten Volkswirtschaften der Welt** etabliert hat (sechstgrößte Volkswirtschaft der EU). Die wirtschaftlichen Aussichten sind weiterhin sehr günstig, vorausgesetzt, Polen gelingt es, seine öffentlichen Unternehmen zu modernisieren und seine strukturellen Probleme zu lösen: mangelnde Stabilität der Wirtschaftspolitik und Gesetzgebung, geringe Investitionen in Forschung und Entwicklung (1,46% des BIP im Jahr 2023) und ungenügende Berufsausbildung. Dennoch hat Polen mit 2,9% im Jahr 2023 die niedrigste Arbeitslosenquote in der EU. Dies führt zu einem **Mangel an Arbeitskräften**, der die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts des Landes beeinträchtigt. Die Demografie des Landes ist aufgrund der niedrigen Geburtenrate und der geringen Einwanderung (nur 0,1% der polnischen Wohnbevölkerung stammt aus der EU) rückläufig. Die verstärkte Einwanderung von außerhalb der EU (Ukraine, Weißrussland, Kaukasus, Zentral- und Südasien) wirkt diesem Problem teilweise entgegen.

Rang	Sektor	2012	2017	2023
1	Dienstleistungen	63 (2011 est)	57.4 %	58.7 %
2	Produktionssektor	33.6%	40.2 %	38.4 %
3	Primärindustrie	3.4 %	2.4 %	2.9 %

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Die wirtschaftlichen Prioritäten unter Premierminister Tusk liegen in der **Erhöhung der Ausgaben für Bildung, den öffentlichen Sektor, die Landwirtschaft und den grünen Übergang**. Die Einführung einer globalen Mindeststeuer von 15% für große multinationale Unternehmen im Jahr 2025, die im Rahmen der OECD ausgehandelt wurde, könnte bis zu 7000 Unternehmen in Polen betreffen und die Staatseinnahmen erhöhen. Seit der militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine hat Polen viele Flüchtlinge aufgenommen, von denen die meisten innerhalb des Landes Arbeit gefunden haben. Das Land investiert stark in die Modernisierung seiner Armee (3,9% des BIP im Jahr 2023).

Aufgrund der Sanktionen gegen Russland ist Polen jedoch mit einem erheblichen Anstieg der **Energiekosten** und einer **hohen Inflation** (11,4% im Jahr 2023) konfrontiert, was sich auf den Staatshaushalt auswirkt, der in absehbarer Zeit negativ bleiben wird. Infolgedessen steht das Land unter dem EU-Verfahren für ein übermäßiges Defizit. Der **Agrarsektor** steht ebenfalls unter Druck, insbesondere aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Lebensmittelpreise, was Polen dazu veranlasste, seinen Markt zu schützen, indem es ein Embargo für ukrainischen Weizen, Mais, Raps und Sonnenblumen verhängte.

Polen ist bei der Stromerzeugung weiterhin stark von **Kohle** abhängig (61% bis 2023), was hohe Stromkosten für Großverbraucher mit sich bringt. Der Bergbausektor, der von staatlichen Unternehmen kontrolliert wird, wird angesichts der EU-Pläne zur Dekarbonisierung immer unrentabler. Mit der Entwicklung der Offshore-Windenergie, den Plänen für Kernkraftwerke an der Ostseeküste und neuen Terminals für Flüssiggas verlagert sich das Zentrum der polnischen Energieversorgung zunehmend von den Kohleregionen im Süden (Schlesien) in den Norden des Landes, was die Ansiedlung großer Industrieunternehmen beeinflussen dürfte.

[7] 2024 / Wirtschaftsbericht der CH-Botschaft in Warschau.

Subventionen, hohe Strompreise und die Erdgaskrise von 2022 haben bei vielen Verbrauchern bereits ein Umdenken bewirkt. Unternehmen und Haushalte treiben den Ausbau von **Photovoltaik**, **Windenergie**, **Wärmepumpen** und **Batteriespeichern** viel schneller voran, als es die Prognosen erwarten ließen. Das 2024 freigegebene Konjunkturpaket **NextGenerationEU** verleiht dem grünen Strukturwandel nun einen zusätzlichen Schub. Polen hat z. B. Investitionen von Herstellern von Batterien für Elektroautos angezogen (in Niederschlesien LG Chem mit 3 Mrd. EUR und Mercedes-Benz mit 1,3 Mrd. EUR).

Fiskalpolitik

Seit 2017 wurden im Fiskalbereich viele Massnahmen ergriffen darunter auch das unklare Steuerreform- und Umverteilungsprogramm "**Polski Ład**" (polnischer Deal) der Vorgängerregierung. Dieses wurde stark kritisiert: Es würde die produktivsten Firmen und Angestellte Polens zu hoch besteuert und die Gesetzesrevisionen seien überstürzt umgesetzt worden. Zahlreiche Steuerpflichtige blieben über die zu erwartende Steuerlast im Unklaren. Auch eingeführt wurde die Bankensteuer, die Finanzinstitutionen und Versicherungsgesellschaften besteuert. Zudem wurde eine neue **Finanzbehörde** (Landessteuerverwaltung) mit erweiterten Befugnissen ins Leben gerufen, um die landläufige Korruption zu bekämpfen. Zusätzlich wurde für einige Branchen (z.B. Baubranche) die umgekehrte Mehrwertsteuer[8] eingeführt. 2019 wurde zudem die sog. Exit Tax wirksam. Unternehmen und vermögende Privatpersonen, die Vermögenswerte oder Produktion ins Ausland verlagern, werden mit bis zu 19 % besteuert, wenn durch die Verlagerung Polen das Recht verliert, Erträge aus dem Verkauf dieser Vermögenswerte zu besteuern oder die Privatperson mit Vermögenswerten von mindestens ca. 530'000 CHF für immer ins Ausland wegzieht.

Geldpolitik

In Polen fand ein gezielter **Rückkauf von Banken** statt. So ist der Anteil an polnischem Kapital im polnischen Bankensektor auf 54% angewachsen. Die **Einführung des Euro bleibt unwahrscheinlich**. Der Notenbankchef Adam Glapinski hat sich gegen einen Beitritt Polens zur Eurozone ausgesprochen.

Die Polnische Nationalbank (NBP, die Zentralbank) hat im Zuge der Pandemie die Zinsen gesenkt und stellte ihr Programm zur quantitativen Lockerung vor. Parallel zu den eher orthodoxen Maßnahmen hat die NBP mit dem Kauf von Staatsanleihen begonnen und ihre Repo-Geschäfte auf Anleihen mit Staatsgarantie ausgeweitet. Insgesamt wird erwartet, dass die NBP bis zu 185 Mrd. Zl an Schulden aufkaufen wird, was 8% des BIP entspricht. Die Geldpolitik muss weiterhin auf die sich ändernden Bedingungen reagieren. Noch vor der Anhebung des Referenzzinssatzes durch die Nationalbank im Herbst 2021 – seit September 2022 stabil bei 6,75 % – hatte die Regierung ihrerseits mit einem "Inflations-Schutzschild" Gegensteuer gegeben. Dabei wurden temporär die Mehrwertsteuersätze für Grundnahrungsmittel, Erdgas, Kraftstoffe, Strom und Düngemittel gesenkt oder ausgesetzt. Die Wirksamkeit blieb umstritten.

Aussenwirtschaftspolitik

Polen bleibt mit Abstand der größte **Empfänger von Kohäsionsmitteln** (82 Milliarden Euro) im mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2021-2027, leistet aber zunehmend seinen eigenen Beitrag zum EU-Haushalt. Gleichzeitig bietet es als **dynamische Wirtschaft**, die bereits sechstgrößte der EU ist, vielen europäischen Unternehmen einen wettbewerbsfähigen Arbeitsplatz und einen schnell wachsenden Absatzmarkt. Darüber hinaus wurde mit dem Regierungswechsel 2023 der **institutionelle Konflikt mit der EU beendet**, indem ein Plan zur Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit vorgelegt wurde. Dies ermöglichte Polen den Zugang zu **137 Milliarden Euro** an gesperrten Kohäsionsmitteln sowie zu Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen (NextGenEU).

[8] Das Reverse Charge Verfahren ist eine Regelung, die es in bestimmten Fällen ermöglicht, die Steuerschuld vom Rechnungssteller auf den Rechnungsempfänger zu übertragen. Das bedeutet, dass der Empfänger der Rechnung die Steuer an sein Finanzamt schuldet, nicht der Rechnungssteller.

Drei Viertel der polnischen Exporte gehen in die EU, hauptsächlich in westeuropäische Länder (Deutschland ist der wichtigste Handelspartner). Daher bemüht sich Polen seit Jahren, den Handel zwischen den mittel- und (süd-)osteuropäischen EU-Mitgliedern zu intensivieren und seine Exportmärkte außerhalb der EU zu **diversifizieren**.

Die Beziehung Polens zu **China** ist ambivalent: In den letzten Jahren hat Polen ein Handelsdefizit von rund 20 Mrd. USD. Deshalb möchte die Regierung die Ausfuhren ins Reich der Mitte wesentlich erhöhen. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche bilaterale Abkommen über die Vertiefung der Wirtschaftskooperation geschlossen. Auch beteiligt sich Polen als Gründungsmitglied an der AIIB (Asian Infrastructure Investment Bank). Andererseits steht Polen den **USA** sicherheitspolitisch sehr nahe und ist entsprechend zunehmend gegenüber den Anliegen Chinas zurückhaltend. Seit dem Regierungswechsel 2015 spielt auch die **Visegrad-Gruppe** wieder eine grössere wirtschaftliche Rolle, wenn auch keine bedeutende. Die Regierung hat sich vorgenommen die Wirtschaftskooperation zu stärken und zu erhöhen (besonders die Förderung von Start-ups).

Ein weiteres neues Forum für Wirtschaftskooperation im Energie- und Infrastrukturbereich stellt die **Drei-Meere-Initiative (3SI)** dar, die 2016 lanciert wurde und an der sich 12 zentral – und osteuropäische Länder beteiligen. Eine weitere Säule der polnischen Aussenwirtschaftspolitik ist die Unterstützung der Expansion polnischer Firmen im Ausland. Zu diesem Zweck wurde die Agentur für Innovation und Handel 2017 ins Leben gerufen. Die bisherigen Abteilungen für Handel und Investitionen in den polnischen Botschaften werden durch neue Auslandshandelsbüros ersetzt.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Freihandelsabkommen Schweiz EU von 1972 (FHA)	In Kraft	01.05.2004
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	25.09.1992
Investitionsschutzabkommen	In Kraft	17.04.1990
Bilaterale Abkommen Schweiz EU von 1999 und 2004	In Kraft	01.05.2004

Kommentare

- ***DBA*:** Das Änderungsprotokoll vom 20.04.2010 ist seit dem 17.10.2011 in Kraft.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Polen:

- Swiss Business Hub (SBH) Poland
- Polnisch-Schweizerische Industrie- und Handelskammer

  Die Handelskammer Schweiz Mitteleuropa SEC, Zürich, und die Polnisch-Schweizerische Industrie und Handelskammer PSIPH, Warschau, vertreten sich gegenseitig seit März 2002. Die Schweizerisch-Polnische Industrie- und Handelskammer (SPIHK) wurde in die SEC integriert und formell aufgelöst.

In der Schweiz:

- Switzerland Global Enterprise (S-GE)
- Handelskammer Schweiz-Mitteleuropa (SEC)

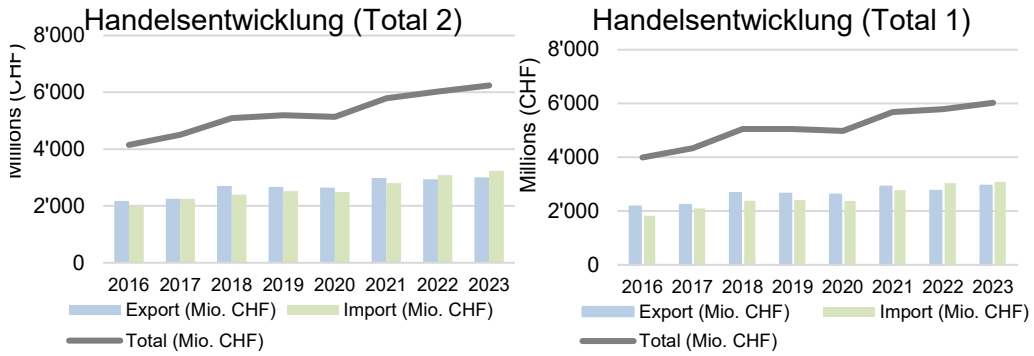
4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)[9]

6.2 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

0.9%
Globaler Anteil,
Total 2

Nr. 24
Handelspartner,
Total 2

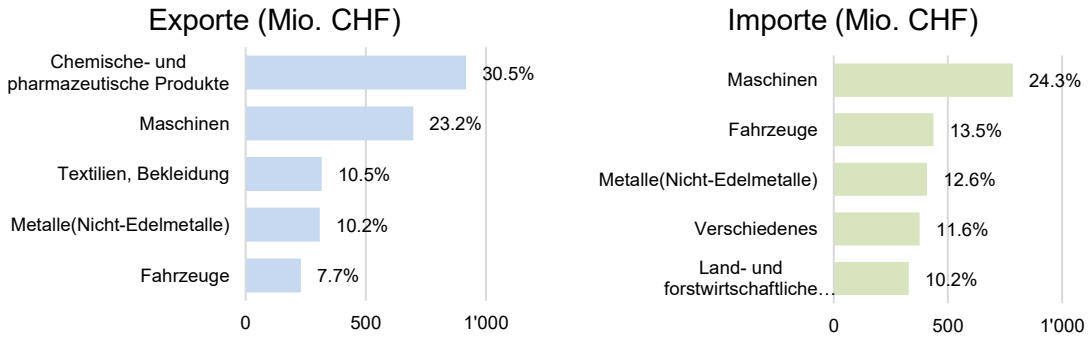
Handelsentwicklung



	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2019	2670	*-1.1*	2525	*5.4*	145	5196	*2.0*
2020	2642	*-1.1*	2491	*-1.3*	151	5133	*-1.2*
2021	2990	*13.2*	2801	*12.4*	188	5791	*12.8*
2022	2942	*-1.6*	3081	*10.0*	-139	6023	*4.0*
2023	3010	*2.3*	3233	*4.9*	-223	6242	*3.6*
Total 1*	*2940*	*6.7*	*3086*	*1.5*	*-146*	*6027*	*4.0*
2024(VII)**	1781	0.8	1985	3.0	-204	3866	1.9

*) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres (2021).
** Provisorische Daten.

Wichtigste Güter (2023, Total 2)



Kommentar[10]

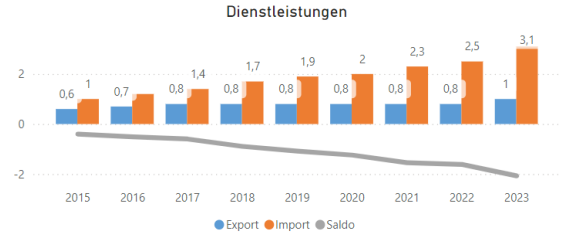
In Osteuropa ist Polen unser größter Handelspartner. Das bilaterale Handelsvolumen beläuft sich im Jahr 2023 auf rund 6 Milliarden Schweizer Franken. Chemische und pharmazeutische Produkte (30,5%), Maschinen (23.2%), Textilien (10.5%), Metalle (10,2%) und Fahrzeuge (7.7%) sind die wichtigsten Exportsektoren der Schweiz nach Polen. Im Gegensatz dazu importieren wir Maschinen (24.3%), Fahrzeuge (13,5%), Metalle (12,6%), verschiedene Gegenstände (11,6%) und landwirtschaftliche Produkte (10,2%). Unsere bilateralen Handelsbeziehungen können trotz eines negativen Saldos als relativ ausgeglichen bezeichnet werden.

[9] Eidgenössische Zollverwaltung EZV. Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.
[10] Wirtschaftsbericht 2020 CH-Botschaft Warschau.

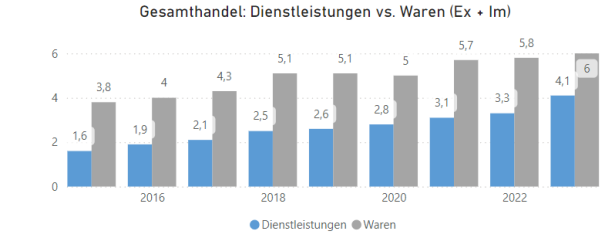
4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)[11]

4.1Mrd.	1,3%	Nr. 17	12,63%
Handel (CHF)	Anteil Welt	Handelspartner	Wachstum p.a. (2015-2023)

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



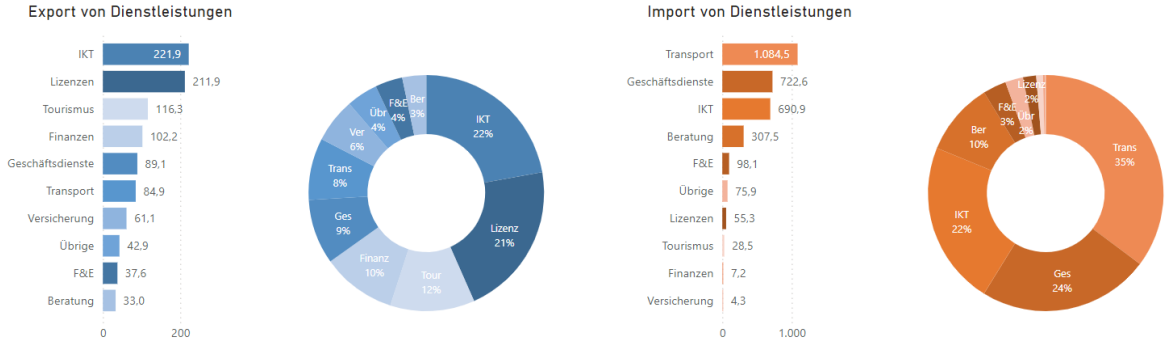
Quelle: SNB, 15/04/2024



Quellen: SNB, 15/04/2024 / BAZG, 09/07/2024

(Mio. CHF)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Wachstum p.a.	Wachstum Total
Export	586	701	771	807	773	760	791	846	1.001	6.91%	70.7%
Import	988	1.213	1.370	1.701	1.854	2.002	2.336	2.459	3.075	15.25%	211.2%
Gesamthandel	1.574	1.914	2.141	2.508	2.627	2.763	3.127	3.305	4.076	12.63%	158.9%

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels 2022 nach Sektoren (Mio. CHF)



Kommentar[12]

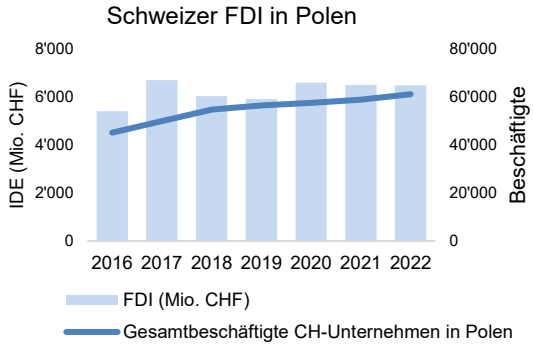
Insgesamt hat Polen 2023 laut SNB Dienstleistungen im Wert von 3,075 Milliarden Franken in die Schweiz exportiert und 1 Milliarden Franken aus der Schweiz importiert. Gemäss Daten der Polnischen Nationalbank war die Schweiz 2020 Polens fünftwichtigster Partner im Dienstleistungshandel, hinter Deutschland, dem Vereinigten Königreich, den USA und den Niederlanden. Für die Schweiz lag Polen 2023 auf Platz 17. Die Tendenz ist jedoch steigend.

Der Handel mit **Dienstleistungen** nimmt in der polnischen Wirtschaft und Zahlungsbilanz einen wichtigen Platz ein. Im Jahr 2022 stiegen die Exporte von Dienstleistungen um 32 % auf 90,8 Milliarden Euro, während die Importe um 29,8 % auf 54,4 Milliarden Euro stiegen. Im Jahr 2022 entfielen somit 20% der gesamten polnischen Exporte und 13% der gesamten polnischen Importe auf den Dienstleistungssektor. Dazu gehören die **Logistikbranche** (6 % des BIP) und die **Telekommunikations-/IT-Branche**. Polen ist sowohl als Industriestandort als auch für das Outsourcing von unternehmensinternen Dienstleistungen hoch attraktiv. Dank seiner qualifizierten Arbeitskräfte und der kontinuierlichen Entwicklung der Infrastruktur, insbesondere dank der EU-Fonds, ist der Technologie- und Informationssektor stark gewachsen und hat die **großen multinationalen Tech-Unternehmen** erobert (z. B. Google Cloud). Innovation ist ein strategisches Ziel der polnischen Regierung, ebenso wie in der Schweiz. Entsprechend groß ist das Interesse an den innovativen Lösungen von Schweizer Unternehmen.

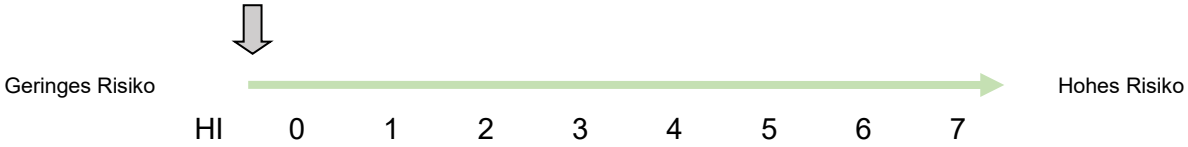
[11] Banque Nationale Suisse
[12] Wirtschaftsbericht 2024 CH-Botschaft Warschau.

4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)[13]

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)[14]



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO[15]

Im Dezember 2019 hat das Parlament die Finanzbotschaft zum zweiten Beitrag der Schweiz zur Verringerung der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in der EU sowie einen Rahmenkredit zur Unterstützung von Maßnahmen im Bereich der Migration verabschiedet.
Am 30. September 2021 beschlossen die Eidgenössischen Räte, den zweiten Schweizer Beitrag an bestimmte EU-Mitgliedstaaten ohne neue Bedingungen freizugeben. Sie folgten damit einem Antrag des Bundesrates, der am 11. August 2021 in einer entsprechenden Botschaft das Parlament aufgefordert hatte, die 2019 von ihm eingeführte Bedingung der Nichtdiskriminierung zu streichen. Auf Schweizer Seite ist damit nun der Weg für die Umsetzung des zweiten Schweizer Beitrags geebnet.

Am 24. November 2021 hat der Bundesrat ein rechtlich nicht bindendes Memorandum of Understanding (MoU) über den zweiten Schweizer Beitrag mit der EU genehmigt. welches als Grundlage für den Abschluss der notwendigen bilateralen Umsetzungsabkommen mit den Partnerländern dient. Das MoU wurde am 30. Juni 2022 von der Schweiz und der EU unterzeichnet. Am 31. August 2022 hat der Bundesrat bilaterale Umsetzungsabkommen zwischen der Schweiz und acht Partnerländern, inkl. Polen genehmigt. In den bilateralen Umsetzungsabkommen ist die thematische Ausrichtung des Schweizer Engagements im Bereich der Kohäsion festlegt. Der Abschluss des Abkommens mit Polen kam bei der Wirtschaftsmission der Staatssekretärin in Warschau am 5.12.2022 zu Stande.

Polen wird im Rahmen dieses zweiten Beitrags Programme in Höhe von 320,11 Millionen Schweizer Franken erhalten, welche auf zwei Bereiche entfallen: Städteentwicklung und Forschung. Das Städteprogramm im Umfang von 280 Millionen Franken (plus 15% Ko-Finanzierung aus Polen) wird rund 15 strukturschwächere Städte unterstützen, die über eine öffentliche Ausschreibung ausgewählt werden. Das Kooperationsprogramm zwischen Polen und der

[13] Banque Nationale Suisse, Bundesamt für Statistik
[14] SERV HI steht für: High Income, einkommensstarke OECD- und Euroländer.
[15] Bilanz Abschluss Länderprogramme EU-12 Staaten

Schweiz im Bereich der Forschung im Umfang von 35 Millionen Franken sieht eine Zusammenarbeit in der Grundlagenforschung und in der angewandten Forschung vor.

Zur Erinnerung: Im Rahmen des Schweizer Erweiterungsbeitrags zugunsten der neuen EU-Mitgliedstaaten wurden in Polen zwischen 2007 und 2012 58 Projekte im Umfang von 464,6 Millionen CHF verpflichtet. Über 40% dieses Beitrags wurden in den strukturschwachen Regionen im Südosten Polens ("Lubelskie", "Malapolskie", "Podkarpackie" und "Swietokrzyskie") eingesetzt. Alle diese Projekte wurden erfolgreich umgesetzt und sind inzwischen abgeschlossen.

4.8 Aktuelle Herausforderungen für Unternehmen

Stabilität und Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik und der Gesetzgebung
Häufige und sehr kurzfristige Gesetzesänderungen, besonders im Steuerbereich, und die mangelnde Konsultation verursachen Unsicherheiten. Auch können sich Behördengänge auf Grund mangelnder Transparenz mühsam gestalten.

Fachkräftemangel/ allgemeine Knappheit
CH-Firmen beklagen zunehmend einen steigenden Arbeitskräftemangel. Es fällt ihnen immer schwerer, zusätzliche Arbeitskräfte, vor allem Spezialisten, auf dem polnischen Arbeitsmarkt zu finden. Verbunden damit sind auch steigende Löhne, die sich auf die Gesamtbetriebskosten auswirken. Nennenswert ist auch die Flexibilität des Arbeitsrechts in Polen: aufgrund neuer Bestimmungen wird sie von Unternehmen deutlich schlechter beurteilt als in den früheren Jahren.

Ineffiziente Gerichtsbarkeit
Eine Schwäche des polnischen Wirtschaftsumfelds ist auch die ineffiziente Justiz. An der Gerichtsbarkeit bemängeln Unternehmer vor allem schleppende Gerichtsverfahren und zeitaufwendige Zwangsvollstreckung von Geldforderungen.

Überholte Berufsbildung
Das Berufsbildungssystem in Polen wurde jahrelang vernachlässigt. Das hat auch teilweise zum jetzigen Fachkräftedefizit beigetragen. Die bestehenden Berufsbildungsanstalten sind meistens praxisfern und verfügen selten über moderne Ausstattung und motivierte Lehrkräfte.

4.8 Letzte Besuche (Seit 2012, nicht abschliessende Liste)

2022	Wirtschaftsmission StS BHE, Warschau, 5./6.12.2022.
2022	Politische Konsultationen in Warschau, Patrick Franzen 1. Juli 2022.
2021	Wirtschaftsmission Erwin Bollinger, Warschau, 13./14. Oktober, inklusive Teilnahme am 6. Swiss-Polish Innovation Day zum Thema Cleantech.
2021	Entretien téléphonique entre PC GP et le PM polonais Mateusz Morawiecki (19.02.2021).
2020	Treffen zwischen BR Cassis und Aussenminister Rau am Rande der Ukraine-Reform-Konferenz in Vilnius (07.07.2020)
2020	Politische Konsultationen StS Balzaretti – StS Szymon Szykowski vel Sek, Basel (09.03.2020)
2020	Participation de PCSO aux commémorations du 75ème anniversaire de la libération du camp d'Auschwitz-Birkenau (27.01.2020).
2019	Offizieller Besuch BP Maurer bei Präsident Duda, Warschau (14.5.19)
2019	Politische Konsultationen StS Balzaretti – StS Konrad Szymański und StS Szymon Szynkowski vel Sek, Warschau (1.3.2019)
2018	Kurzes Treffen von **BR JSA** mit Jadwiga Emilewicz, Ministerin für Unternehmertum und Technologien am Rande des IMF/WB Constituency Meetings, 2. Juli 2018, Warschau
2018	Kurzes Treffen BP Berset – Kulturminister und Vize-Premier P. Glinski am Rande der informellen Kulturministerkonferenz, Davos (21./22.1.18)
2017	Politische Konsultationen STS Baeriswyl – STS Szymanski, Bern (26.10.2017)
2016	Offizieller Besuch des polnischen Präsidenten Andrzej Duda bei BPJSA in Bern (14.11.2016)
2016	BPJSA – Präsident Duda am Rande des Nuclear Security Summit in Washington (1.4.2016)
2016	Höflichkeitstreffen BPJSA - Vize-PM Morawiecki am Rande des WEF (22.1.2016)
2015	Offizieller Arbeitsbesuch BPSO bei Präsident Komorowski und PM Kopacz, Warschau (8.7.2015)
2015	Teilnahme STS Dell'Ambrogio am Swiss Innovation Day in Warschau (9. – 10.6.2015)
2015	Besuch AM G. Schetyna bei BR DB, Bern (26.2.2015)
2014	Teilnahme BP Burkhalter am Treffen der PM der Visegradgruppe in Bratislava (9.12.2015)
2014	**STS Ineichen- Fleisch und USS Antoniszyn-Klik in Bern (17.9.2014)**
2014	Staatsbesuch BP D. Burkhalter bei Präs. B. Komorowski, PM. D. Tusk, AM R. Sikorski in Warschau (27. - 28.1.2014)
2013	**Staatssekretärin Ineichen-Fleisch in Warschau (17. - 19. Juni)**
2012	Staatsbesuch B. Komorowski in Bern (4. – 5. 10. 2012) **BRJSA mit Wirtschaftsdelegation nach Warschau und Lodz (15.-17.2.2012)** BP Widmer Schlumpf und B. Komorowski (WEF)